



Geschäftsplan für ein DIN-SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema
„Deiche und Dämme aus erdstoffgefüllten Geotextilschläuchen: Planung, Bau und Betrieb“

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach
Annahme am 2025-04-11**

Anmeldungen zur Mitarbeit sowie Kommentare zum Geschäftsplan sind erbeten und **bis zum 2025-02-26** an anton.hartwig@din.de zu übermitteln¹

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 2025-04-11 (Version 2)

¹ Anmeldungen zur Mitarbeit und Kommentare zum Geschäftsplan, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen nicht berücksichtigt werden. Über die Einarbeitung der fristgerecht eingegangenen Kommentare entscheidet das Konsortium (Gremium) nach seiner Konstituierung.

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Arbeitsprogramm.....	6
5. Ressourcenplanung	6
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium.....	7
7. Kontaktpersonen	9
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	10

1. Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 2025-04-11 (Version 2)**

Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Hierfür ist eine entsprechende E-Mail an anton.hartwig@din.de zu richten.

Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet die Geschäftsleitung von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zur Kick-Off-Sitzung eingeladen.

2. Initiator² und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator: topocare GmbH (Dipl.-Ing. Draier, Dr.-Ing. Jegelka)

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
topocare GmbH Dipl.-Ing. Roland Draier Dr.-Ing. Simon Jegelka	Die topocare GmbH wurde im Jahr 2012 gegründet und beschäftigt sich mit innovativen Verfahren für den Wasserbau und Hochwasserschutz. Durch eine Vielzahl an Forschungsprojekten sowie Patenten ist die Innovationskraft der Firma dokumentiert. Dabei liegt eine Stärke in der anwendungsnahen Forschung und Transfer dieser in die Praxis. Durch verschiedenste Praxisprojekte liegen zudem Erfahrungen zu behördlichen Genehmigungsverfahren und der Projektumsetzung vor. Die Ingenieure Roland Draier und Simon Jegelka agieren als Geschäftsführer der Firma und vertreten diese im Konsortium.

² Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offensteht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Wasser- und Deichverbände, Wasser-Behörden
- Planungsbüros im Bereich Deich- und Wasserbau
- Bauunternehmen
- Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen

mit Erfahrungen und Wissen zu erdstoffgefüllten Geotextilschläuchen an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen³, die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

Person	Organisation
Dr.-Ing. Jegelka Dipl.-Ing. Draier	topocare GmbH
Prof. Dr. Schlötzer Dr.- Ing. Naarmann	Fachbereich Bauingenieurwesen, Gebiet Geotechnik der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Schüttrumpf M.Sc. Finklenburg	Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen University
Prof. Dr. Müller-Kirchenbauer	Müller-Kirchenbauer-Ingenieurgesellschaft (MKP)
Dr.-Ing. Retzlaff	GEOscope GmbH
Dr.-Ing. Schwiersch	Fichtner Water & Transportation GmbH
Dr.-Ing. Mewes, Benjamin	Okeanos Smart Data Solutions GmbH
M.Sc. Hartwig	DIN

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Deiche und Dämme mit einem aus erdstoffgefüllten Geotextilschläuchen bestehenden Kern weisen andere Eigenschaften sowie Funktionsweisen als herkömmliche Erdbauwerke auf. Insbesondere die Planung, Auslegung und der Betrieb dieser vergleichsweise neuen Bauwerke wirft dabei immer wieder Fragen auf, die mit der Initiierung der DIN SPEC adressiert werden sollen. Für Planer, Behörden und Betreiber soll so ein erster Standard erarbeitet werden, um die Arbeit durch diese neue Richtlinie einfacher zu gestalten. In die DIN SPEC werden dafür das aufgebaute Wissen aus Forschung und Entwicklung sowie Erfahrungen aus der Praxisanwendungen gebündelt. Dabei setzt der zu erarbeitende Standard auf bestehende Normen auf und ergänzt bzw. präzisiert diese in Bezug auf die neue Bauweise.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Der Anwendungsbereich der beabsichtigten DIN SPEC beschreibt zunächst den Aufbau und Funktionsweisen eines Deich- und Dammbauwerks aus Geotextilschläuchen. Hier wird auf die allgemeinen Anforderungen an den Deichquerschnitt eingegangen. Verschiedene Funktionsweisen, wie dichtende und durchströmbare Bauwerkseigenschaften in Bezug auf die Schlauchbauweise werden erläutert.

Im nachfolgenden Abschnitt soll auf die im Rahmen der Planung zu tätigen allgemeinen Nachweise und Berechnungsverfahren eingegangen werden. Hier werden bestehende Normen referenziert und in Bezug auf die Geotextilschlauchbauweise konkretisiert.

Die DIN SPEC soll weiterhin konkrete Hinweise zu Sonderthemen, wie der Anbindung an bestehende Bauwerke, Einbringung in Deichertüchtigungsmaßnahmen usw. geben.

In einem abschließenden Teil soll auf die Bauausführung, Qualitätssicherung sowie den Betrieb von Deich- und Dammbauwerken aus erdstoffgefüllten Schläuchen eingegangen werden.

Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- DIN 19712:2013-01, *Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern*
- DIN-Reihe 19700, *Stauanlagen*
- Merkblatt DWA-M 507-1, *Deiche an Fließgewässern*

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Die Kick-Off-Sitzung fand am 2025-04-11 per Webkonferenz statt. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 12 Monate.

Die Kick-Off-Sitzung dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist vorgesehen.

Insgesamt werden 5 Projektmeetings (Kick-Off-Sitzung und Arbeitsmeetings) mittels Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst. Weiterhin ist die Ausgabe in Englisch geplant.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch den Initiator getragen werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge der Kick-Off-Sitzung. Die Kick-Off-Sitzung findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen³ zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedlichen interessierten Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer der Kick-Off-Sitzung, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen der Kick-Off-Sitzung sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge der Kick-Off-Sitzung wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

³ Organisationen sind juristische Personen und natürliche Personen, soweit diese am Geschäftsverkehr gewerblich oder freiberuflich teilnehmen. Soweit mehrere juristische Personen einem Konzern oder einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind, gelten sie als eine Organisation.

Die Organisation und Leitung der Kick-Off-Sitzung erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
Dr. Simon Jegelka

- Projektmanager:
Anton Hartwig
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601- 2850, Fax: + 49 30 2601-4- 2850
E-Mail: anton.hartwig@din.de

- Initiator:
Dr. Simon Jegelka
topocare GmbH
Gartenstraße 4
33332 Gütersloh
Tel.: +49 171 532 8091
E-Mail: s.jegelka@topocare.de

